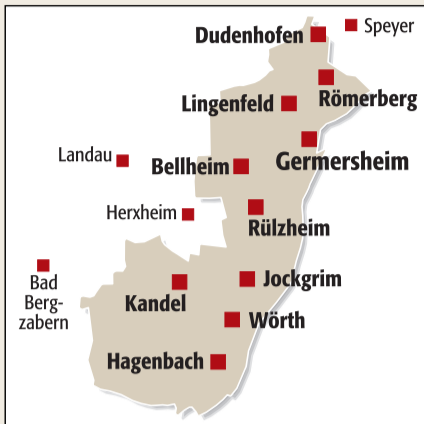


Marktplatz regional

NEUES AUS IHRER REGION



WENN ICH GROSS BIN



Christian

... will ich Geschäftsmann werden“, erzählt Christian aus Rohrbach. „Am liebsten in einem großen Supermarkt, denn da gibt es so viele verschiedene Waren, dass man immer etwas Interessantes einzukaufen und zu verkaufen hat.“ Auch, dass es da meist wuselig und lebendig zugeht, findet der Sechsjährige toll. Starten wolle er seine Ausbildung an der Kasse. (hima/Foto: Hirsch)

Wisst Ihr auch schon, was Ihr mal werden oder machen wollt, wenn Ihr groß seid? Dann schreibt an die E-Mail-Adresse marktger@rheinpfalz.de oder per Post an DIE RHEINPFALZ, Fischerstraße 18, 76726 Germersheim.

IN DIESER AUSGABE

Laut und macht Laune

Schräge Töne sind gewollt: Die Musik der Pfälzer Gugge-Glucke ist laut und macht Laune. An Fasnacht hat die Rülzheimer Gruppe bis zu drei Auftritte pro Tag. **SEITE 2**

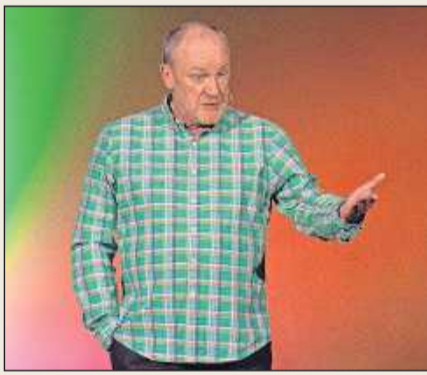
„Haben Schnauze noch nicht voll“

„Die Atzen“ machen eine Mischung aus Techno-Rap und Hip-Hop und sorgen für Party-Stimmung. Am Rosenmontag kommt die Berliner Band nach Landau. **SEITE 2**

Engel Silvester rettet in der Not

„Engel Silvester und seine Freunde“ heißt ein Kinderbuch, das Angelika Jefferson aus Leimersheim geschrieben hat. Sie will auch Werte vermitteln, erzählt die Autorin. **SEITE 3**

FREIZEITTIPP



Hält sein Publikum auf Trab: Comedian Bodo Bach. ARCHIVFOTO: BENSS

Jockgrim: Bodo Bach berichtet aus rasantem Leben

Die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Jockgrim präsentiert am Samstag, 5. März, um 19.30 Uhr Bodo Bach mit seinem Programm „Auf der Überholspur“ in der TSG-Turnhall. „Mobilität“ heißt das Zauberwort des 21. Jahrhunderts. Trotz modernster Technik, die hilft, Zeit zu sparen, trifft der Comedian überall auf hektische und gestresste Menschen. Auf seiner Tour erzählt Bodo Bach aus dem rasanten Leben und präsentiert den Schlüssel zur Entschleunigung. Robert Treutel alias Bodo Bach ist gebürtiger Frankfurter, hat als Radio- und TV-Moderator gearbeitet und geht seit 2002 mit verschiedenen Comedy-Programmen deutschlandweit auf Tournee. Karten für den Auftritt in Jockgrim kosten 25 Euro und sind in der Sparkasse Jockgrim, in der VR Bank Jockgrim, an der Abendkasse und auf der Internetseite www.reservix.de erhältlich. (rhp)

SO ERREICHEN SIE UNS



Redaktion:
Natascha Ruske
Telefon: 07274 9466-21
Fax: 07274 9466-26
E-Mail:
marktger@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06341 6495-74.

Selbstbewusstsein schützt in gefährlichen Situationen

Die Übergriffe auf Frauen in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten haben Einfluss auf das Sicherheitsgefühl vieler Menschen. Kampfsportvereine und Waffenverkäufer warnen vor Panik, bestätigen aber, dass das Interesse an den Themen Sicherheit und Verteidigung gestiegen sei.

VON JANINA BEUSCHER

Beim Verein „Shotokan Ryu Karate Do Akademie“ in Rülzheim steigen die Nachfragen nach Selbstverteidigungsangeboten – allerdings eher vereinzelt, sagt Cheftrainer Andra Ziza. „Es kommen oft Eltern mit ihren Kindern und diese können bei uns dann gemeinsam in einem Kurs trainieren“, sagt der Vorsitzende. Er rät allerdings dazu, Karate oder andere Kampfsportarten regelmäßig und langfristig zu trainieren. „Es geht darum, die Selbstsicherheit zu stärken“, erklärt er. Denn ein selbstsicheres Auftreten sei ein guter Schutz in Gefahrensituationen.

Diesen Aspekt betonen auch die Trainer bei „Aiki-Dan-Do“ in Germersheim. Seit Anfang des Jahres sei bei dem Verein eine deutliche Nachfrage an den Möglichkeiten zur Selbstverteidigung zu verzeichnen und es werden spezielle Kurse für Frauen und Kinder angeboten. „Aiki-Dan-Do“ lehrt eine Technik, die sich aus Aikido, Kung Fu und Kendo zusammensetzt, Respekt und Ordnung sind wichtige Werte dieser Kampfkunst. Neben dem Erlernen der Kampfkunst gehe es darum, die Gefahrensituation richtig zu analysieren, erklärt der Trainer Daniel Leroux.

Am Jugendtelefon des Kinderschutzbunds rufen vermehrt besorgte Eltern an.

Ein anderes Bild ergibt sich bei einer stichprobenartigen Umfrage bei der Volkshochschulen in der Region. Eine größere Nachfrage an Selbstverteidigungskursen gibt es in den Einrichtungen seit Jahresbeginn nicht. „Bis jetzt haben wir keine Selbstverteidigungskurse im Programm für die erste Jahreshälfte 2016. Falls sich Nachfragen ergeben, würden wir unser Programm damit erweitern“, heißt es bei der Geschäftsstelle der Kreisvolkshochschule Germersheim.

Hingegen gehen am Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbunds Germersheim vermehrt Anrufe ein, die sich um die aktuellen

Geschehnisse drehen. „Die Leute sind schon verunsichert“, sagt Marianne Buresch, Sprecherin des Teamvorstandes. „Was kann man tun, wenn man angegriffen wird“ – diese Frage würden sowohl Jugendliche als auch besorgte Eltern häufig stellen. Bereits im Dezember hatte der Kinderschutzbund einen Selbstverteidigungskurs für weibliche Teenager geplant. Mangels Teilnehmer wurde der Termin abgesagt und wird nun am 27. und 28. Februar erneut angeboten. Anmeldungen für den Kurs, der vom Zonta-Club Speyer-Germersheim mitfinanziert wird, seien schon eingegangen.

Um Abwehr und Verteidigung drehen sich die Kundenanfragen, die das Waffengeschäft Seeber in Landau erreichen. „Die Nachfrage ist schon da. Es gibt ein erhöhtes Bedürfnis an Sicherheit“, beobachtet der Mitinhaber Peter Hammer. Allerdings könne von Panikläufen nun wirklich keine Rede sein, wie er betont. Frauen, aber auch Männer aller Altersstufen lassen sich in dem Laden beraten. Hammer verkauft überwiegend Pfefferspray, das ab zehn Euro aufwärts kostet und nicht mit CS-Gas zu verwechseln ist, vor dem die Polizei immer wieder warnt. „Mit dem Spray kann man auf Distanz zum Angreifer bleiben“, erklärt der Büchsenmacher. Ein Elektro-Schocker dagegen erfordert direkten Körperkontakt, ein Schriallarm könnte im lauten Geräuschetreiben leicht untergehen. Von den Kunden bekommt Hammer auch Rückmeldungen. Alleine das Vorzeigen der Spraydose würde potenzielle Angreifer erschrecken, berichtet er. „Zumal man generell sicherer auftritt, wenn man weiß, dass man sich im Ernstfall auch wehren kann.“

INFO

Der Selbstverteidigungskurs des Kinderschutzbunds Germersheim findet am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Februar, in Germersheim, Waldstraße 5, statt. Teilnehmen können Mädchen und junge Frauen zwischen 15 und 19 Jahren. Weitere Infos und Anmeldungen bis Sonntag, 21. Februar, bei Doro Siebecke, Telefon 07274 3483, E-Mail: doro@selda-beck.de.

STICHWORT

Zonta-Club

„Zonta says No – Zonta sagt Nein zu Gewalt gegen Frauen! Weltweit!“ Diese Worte prangen bereits im November an einer großen Plakatwand in der Germersheimer Klosterstraße. Die Aktion war Teil einer internationalen Kampagne, an der sich der Zonta-Club Speyer-Germersheim beteiligt hatte. „Wir erwägen eine weitere derartige Aktion in Speyer im März anlässlich des Internationalen Frauentages“, gibt die Präsidentin des Zonta-Clubs Speyer-Germersheim, Astrid Ingendaay-Herrmann, Auskunft. Auch an der Co-Finanzierung von Selbstverteidigungskursen für junge Frauen beteiligt sich der Club. Im Herbst hatte es einen solchen für Mitglieder und Bekannte gegeben. „Ich möchte aber betonen, dass diese Projekte einige von vielen sind, mit denen Zonta die wirtschaftliche, soziale und rechtliche Situation von Frauen jeden Alters verbessern und fördern will. Vermeidung von Gewalt ist ein wichtiges, aber nicht das einzige Thema, das uns umtreibt“, erklärt die Präsidentin. Zonta ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und weltanschaulich neutrale Frauenorganisation und in mehr als 60 Ländern aktiv. (bja)

„Nein zu Gewalt gegen Frauen“ – diese Forderung auf einem Plakat in der Germersheimer Innenstadt (oben) vertritt der Zonta-Club nicht erst seit den Übergriffen an Silvester. Peter Hammer (rechts) vom Waffengeschäft Seeber in Landau bemerkt ein „erhöhtes Bedürfnis an Sicherheit“. In seinem Sortiment gibt es Pfefferspray und Elektroschocker.

FOTOS (2): BEUSCHER



„Ein Lamento begeistert niemanden“

INTERVIEW: Heinz Kern aus Rülzheim gründet Chor für geistliche Musik – Sänger gesucht

„Vivida Vox“, lebendige Stimme, nennt sich der neue Chor für geistliche Musik, der sich am Freitag, 12. Februar, zur ersten Probe in Rülzheim trifft. Heinz Kern wird den Chor leiten, in dem Sänger aus der ganzen Südpfalz willkommen sind. Im Gespräch mit Redakteurin Natascha Ruske erzählt der Rülzheimer, worin sich „Vivida Vox“ von anderen Chören unterscheiden möchte.

Herr Kern – noch ein Chor für geistliche Musik? Es gibt doch viele Kirchenchöre bei uns in der Region ... In unserer Kirche erleben wir derzeit dynamische Entwicklungen, die viele junge und ältere Menschen belasten. Orientierung in Wertefragen hat für Kirchenmitglieder eine ebenso hohe Bedeutung wie das soziale Engagement der Kirche. Besonders durch die mangelnde Bindung junger Menschen an die Kirchen sind die Kirchenchöre sehr überaltert. Einige haben leider ihre Tätigkeit bereits einstellen müssen. Eine Kirche, in der aber das Lamento die beherrschende Tonart ist, erreicht und begeistert niemanden. Wir geben deshalb nicht auf und wagen einen neuen Weg – über die Musik mit all seiner emotionalen Ausstrahlung. Sänger, die eine qualitativ ansprechende Stimme haben und mehr leisten wollen, sind eingeladen, sich „Vivida Vox“ anzuschließen.

Hat der Hobbysänger da überhaupt eine Chance?



Heinz Kern leitet mehrere Chöre. FOTO: PRIVAT/KERN

Letztlich werden es doch überwiegend Personen sein, die sich in ihrer Freizeit bereits mit Musik beschäftigen, ob sie nun tatsächlich in einem Chor singen oder noch nicht. Sollte in irgendeiner Form musikalischer Nachholbedarf entstehen, werden wir Fortbildungsangebote machen. Wir wünschen uns Sänger, die sich ihrem Hobby mit Freude widmen, die sich auch zu Hause mit der Literatur beschäftigen und sich entsprechend vorbereiten.

Im Gegensatz zum Nachwuchsangel bei Männern- und Kirchenchören haben Projektchöre immer mehr Zulauf. Was sind die Gründe dafür?

Viele Menschen wollen sich nur noch kurzzeitig einer Aufgabe zuwenden, dann muss sich wieder ein

ZUR PERSON

Heinz Kern

Heinz Kern hat an der Hochschule für Musik in Karlsruhe Orgel und Klavier sowie an der Universität Landau studiert. Er ist Lehrer am Pamina-Schulzentrum Herxheim und unterrichtet unter anderem Musik, Mathematik und Religion. Er ist Leiter des Musiktheaters Rülzheim und des Kirchenchores St. Mauritius Rülzheim. Außerdem ist Kern als Organist in der Pfarrei St. Michael Rheinabern und in Rülzheim tätig. Er ist Mitglied im Vorstand des Diözesan-Cäcilien-Verbands (DCV) im Bistum Speyer. (naf)

Wechsel einstellen. Mangelnde Bereitschaft und Fähigkeit zur Ausdauer ist wohl das eigentliche Problem. „Vivida Vox“ wird daher kein Projektchor werden. Wir setzen auf Qualität durch Beständigkeit. Wir wollen dem Trend durch Kreativität und Hingabe entgegenwirken – und durch Lehaftigkeit, wie schon der Name „Vivida Vox“ besagt.

Wie wird sich die Literatur von anderen Chören unterscheiden?

Viele Chöre greifen auf ein Standardrepertoire zurück. Wir möchten die unendliche Vielfalt der Chorliteratur nutzen und Lieder anstimmen, die die Herzen der Menschen innig berühren. Da ein sogenannter „Bach-Chor“ nicht ausschließlich Werke dieses Komponisten inter-

pretiert, wird „Vivida Vox“ auch weltliche Chorliteratur in das Repertoire aufnehmen.

Sie laden auch Chorleiter zur Mitwirkung ein. Wie ist das zu verstehen? Chorleiter verfügen über enorme Kenntnisse und jahrelange Erfahrung. Davon würden wir auch sehr profitieren.

Welche langfristigen Ziele haben Sie mit dem neuen Chor?

Zuerst einmal geeignete Personen gewinnen, die mithelfen, den Chor organisatorisch auf ein stabiles Fundament zu stellen. Wir möchten durch ein professionelles Auftreten überzeugen. Das erste Konzert mit dem Titel „Von der Dunkelheit ins Licht“ soll noch 2016 stattfinden.

Mit welchen Stücken legt der Chor los?

Noch sind wir gespannt, wer den Weg zu „Vivida Vox“ finden wird. Um niemanden zu überfordern und sich klanglich zu finden, werden Chorwerke ohne besondere technische Schwierigkeiten ausgewählt. Sie sollen von allen Sängern problemlos bewältigt werden können. Danach sehen wir weiter. (naf)

INFO

„Vivida Vox“ probt am zweiten und vierten Freitag im Monat, 19 bis 22 Uhr, an wechselnden Orten. Auftakt ist am Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr, im Centrum für Kunst und Kultur, in Rülzheim. Weitere Fragen erteilt Heinz Kern, Telefon 0170 9936509. Internet: www.vivida-vox.de

Tai-Chi: Energien fließen lassen

FRECKENFELD. Einen Tai-Chi-Schnupperkurs bietet der neue Verein „Gesundheits- und Rehasport Südpfalz“ ab Mittwoch, 17. Februar, 20 bis 21 Uhr, in Freckenfeld an. Tai-Chi Chuan ist eine alte chinesische meditative Gesundheitsübung, die ursprünglich als Kampfkunst entwickelt wurde. Die fließenden Bewegungen sind so angelegt, dass entsprechend der traditionellen chinesischen Medizin ein harmonisches Gleichgewicht der Körperenergien erreicht werden soll. Tai-Chi Chuan eignet sich für jedes Alter, teilt der neue Verein mit. Der Kurs findet in der Grundschulturnhalle Freckenfeld statt, hat fünf Einheiten und die Kosten betragen 40 Euro. Anmeldung ist unter Telefonnummer 06340 2261206 erforderlich. (rhp)

Erzählcafé: Clown Gordy tritt auf

KANDEL. „Humor wirkt ansteckend, Humor trägt die Seele über Abgründe“ – so lautet das Thema des Erzählcafés, zu dem die Seniorenbeauftragte der Verbandsgemeinde Kandel, Waltraud Köhler, am heutigen Mittwoch, 3. Februar, in den Mehrzweckraum des Willi-Husong-Hauses einlädt. Beginn ist um 15.30 Uhr. Der Clown-Doktor Gordy will als Gast die Besucher und Heimbewohner zum Lachen anregen. Er will aber auch daran erinnern, dass hinter jeder Clownerie immer auch ein Stückchen Ernst und Wahrheit steckt. (wm)